

gemauret von allen Seiten bis oben an ohngefehr als ein  $\frac{3}{4}$  Eulen dick / nun zu mercken daß diese Steine oben zum Gewölbe zuschließen / die Erde ehe sie zu Ziegeln gebrannt / muß also zugerichtet werden / erstlich samlet zusammen etliche Faß voll Regenwasser / in Sudt und Nordwind aufgefangen und gesamlet worden / ingleichen Menschen Urin etliche Tonnen und Fässer voll / daß ihr die Ziegelmauer-Steine könt damit auffrichten und formiren gleich als andere gebrante Ziegelsteine / hernach laßets brennen / und merckts wie viel ihr groß und klein nach eurem Gefallen wolt machen lassen / darzu wird man vonnöthen haben / als nemlich 12. Tonnen Ziegelsteine / 4. Tonnen Kalk / 2. Tonnen Saltz / 1. Tonne Salpeter / dieses alles wol untereinander gemischt und gearbeitet / Ziegel darauß gebrannt wie sich sonst gebüret zu dem / der Kalk aber damit das Gewölbe von oben mit diesen Ziegel geschlossen soll werden / nimb dieses / nemlich 4. Tonne Leimen / 4. Tonnen Kalk / 1. Tonnen Saltz /  $\frac{1}{2}$  Tonnen Salpeter /  $\frac{1}{2}$  Tonne Schaafmist / alles wol durcheinander gearbeitet / und mit dem obbeschriebenen Wasser vom Regen und Urin begossen / und zum Mauer Kalk mit angerichtet / dann das Gewölbe von oben mit diesen zugerichteten gebranten Mauersteinen und zugerichteten Kalk / damit beschloffen / in der mitten des Gewölbes ein Loch erhaben wie ein Rauchfang zugerichtet / und mit einem eisern Gitter versehen / nach Verschiffung dieses Gewölbes / muß man oben auff / einer Eulen hoch / über dem Gewölbe auff den Boden beschütten und mit alten Menschen Koth und alter Erden / so auß den alten Scheuren und Kreuzgängen ( so man sie haben kan ) wo nicht so nehme man gute gemeine faule Erden / die andere aber wächst schneller / das Gewölbe aber muß sich in das Sud und Nord erstrecken / wie gedacht worden / nach diesem allem weiß sich ein verständiger Werck- oder Baumeister / welchem es auff den Verstand angegeben wird / und vorgebrauchen zu machen darnach zu richten / wie er diesen Salpeter Garten ins Werck setzen und vollführen solle.

### Wie die Kieß auff Victril / und die Alaun-Erz auff Alaun sollen probiert werden.

**V**erstlich wölle der Leser bericht seyn / daß alle Kieß / sie seynd klüpf-ferig oder nicht / victrilisch seynd / jedoch einer reicher als der ander / darauß ist die Prob also. Köst den Kieß erstlich gar wol / laß ihn kalt werden / zerpuch ihn klein / und mach darvon eine Lauge / derselben wieg einen Centner ab / und probier sie / gleichwie oben von der Salpeterlaugen gesagt ist / was im Schälchen bleibt / das wieg gegen deinem Gewicht / so findestu wie reich der Kieß sey / nach solchem kanst du dich richten. Damit du aber gewiß sehest / daß es Victril ist / so versuch solche Prob auff der Zungen / ist sie scharff und sauer / und gibt dem rein gemachten Eisen eine röht / so ist guter Victril / thut solches die Prob nicht / so mustu der Laugen mehr machen / und in einem blehern Pfännlein ferner versuchen / damit daß du eigentlich weißt / was es für ein Species gibt.

Darnach muß ich auch vermelden / daß ihr viel seynd / die den Gedancken gehabt / dieweil man auß den gerösten Kieß und Kupfferstein den Victril laugen kan / so könne folgendes auß dem übrigen / das Kupffer und Silber / so darinnen ist / sonderlich zu Nutz heraus geschmelzt werden. Es hat sich aber befunden / daß man auß denselbigen außgelaugten Kieß und Kupfferstein / viel weniger Kupffer gemacht hat / als wann der Kieß vor dem ablaugen geschmelzt worden wär / auß der Ursachen / daß die davon gemachte Victrillaugen / des mehrern Theils Kupffer und etwas auch am Silber heraus gezogen hat / deswegen auff beyde Nutz nit zu gründen / noch die Rechnung darauß zu machen ist.

Die